

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Wiltkischstraße Nr. 16; die **Redaktion** Wiltkischstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgeschickt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Nichtamtlicher Teil

— **(Einberufungstage für die Rekrutenausbildung und für die Waffenübungen.)** Das Landwehrkommando hat die Einberufungstage für die Frühjahrsrekruten- und Ersatzrekrutenausbildung, dann die Einberufungstage für die Frühjahrswaffenübungen verlautbart. Bei allen Landwehrruppen des Korpsbereiches erfolgt die Einberufung zur Rekruten- und Ersatzrekrutenausbildung für den 3. März. Einberufungstage für die Frühjahrswaffenübung: beim LM 27 für die Waffenübungspflichtigen mit 4 Waffenübungswochen am 1. Mai, für die mit 3 Waffenübungswochen am 6. Mai, für die mit 3 Waffenübungswochen am 13. Mai; beim LM 4 für sämtliche Waffenübungspflichtigen am 13. Mai, mit Ausnahme des ersten Bataillons, zu welchem die mit 3 Waffenübungswochen am 18. Mai, die mit 2 Waffenübungswochen am 25. Mai einzurücken haben. Die Frühjahrswaffenübungsperiode hat bei allen Regimentern nur einen Turnus zu umfassen. Die Waffenübungspflichtigen, die eine Waffenübung nachzutragen haben, können zur Frühjahrs- oder Herbstwaffenübung herangezogen werden, in erster Linie sind sie jedoch für die Einberufung zur Frühjahrswaffenübung in Aussicht zu nehmen. Reservisten, welche die Waffenübung in der Herbstperiode abzuleisten haben, ist nur in besonders rüchsigswürdigen Fällen und nur in ganz beschränkter Zahl die Ableistung der Waffenübung im Frühjahr zu bewilligen. Die Mannschaft der Landwehrtillerie wird zur Frühjahrswaffenübung im Mai (1. Turnus) und von Mitte Juli an (2. Turnus) einberufen. Die Einberufungstage für die in der Herbstwaffenübungsperiode stattfindenden Waffenübungen sind noch nicht bestimmt. Diese Waffenübungen werden voraussichtlich in der Zeit zwischen Mitte August und Mitte September stattfinden.

— **(Meteorologischer Jahresbericht.)** Das Jahr 1913 war mittelwarm und nicht allzu naß. Die Beobachtungen am Thermometer lieferten in Laibach durchschnittlich in Celsiusgraden um 7 Uhr früh 6,35, um 2 Uhr nachmittags 13,14, um 9 Uhr abends 9,00, sodaß die mittlere Jahrestemperatur 9,49 Grad betrug. Nimmt man, wie die Meteorologen zu tun pflegen, die Abendtemperatur zweimal, so erhält man 9,37 Grad als Jahresmittel. Das Maximum mit 30 Grad wurde am 4. Juni, das Minimum mit -13,4 Grad am 21. Dezember früh verzeichnet. — Die Beobachtungen am Barometer ergaben 736,7 Millimeter als Jahresmittel des Luftdruckes; das Maximum mit 750,4 wurde am 21. Dezember, das Minimum mit 715,8 am 29. Dezember abgelesen. — Nasse Tage gab es 122; der Niederschlag, Regen und Schnee, betrug im ganzen 1259,1 Millimeter; der trockenste Monat war der Februar, wo nur 9,7 Millimeter fielen, der nasseste der Juni, der 256,5 Millimeter Regen lieferte. — Nebel hie und da bis Mittag, einige Male den ganzen Tag, hatten wir an 81 Tagen, Gewitter an 27, Hagel an 2 Tagen. Das Frühjahr war schön und angenehm, obgleich es im März zweimal, sogar noch am 12. April schneite. Der Sommer war, den Juni ausgenommen, regnerisch: die Monate Juli, August und September viele naß-dunstige Tage. Der Herbst war angenehm, obwohl es auch da viele neblige und dunstige Tage gab. Die Nebelschicht war indeß nicht dick, denn die Gipfel der umliegenden Berghügel hatten Sonne, während sich einige Meter tiefer ein großes weißes Nebelmeer ausbreitete, das gegen Mittag nur ungenügend den Berg schiefen, aber noch immer warmen Sonnenstrahlen wich. Mit solchen Tagen endete der Spätherbst. Ohne sich viel zu verspäten, trat der meteorologische

Winter ein; er war anfänglich mild, später scharf und frostig.

— **(Sanitäts-Wochenbericht.)** In der Zeit vom 4. bis 10. d. M. kamen in Laibach 21 Kinder zur Welt (27,30 pro Mille), darunter 2 Totgeburten; dagegen starben 25 Personen (32,50 pro Mille). Von den Verstorbenen waren 12 Einheimische; die Sterblichkeit der Einheimischen betrug somit 15,60 pro Mille. Es starben an Scharlach 1, an Tuberkulose 5 (unter ihnen 2 Ortsfremde), infolge Schlagflusses 1, infolge Unfalles 2, an verschiedenen Krankheiten 16 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 13 Ortsfremde (52 Prozent) und 19 Personen aus Anstalten (76 Prozent). Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Varizellen 1, Scharlach 2, Diphtheritis 1.

— **(Neunter österreichischer Weinbaukongress.)** Der nächste Weinbaukongress findet in Görz Anfang September 1914 statt. Er wird mit einer Landesweinkost sowie einer Ausstellung von Weinbaugeräten, Maschinen und wissenschaftlichen Beheften verbunden sein. Veranstalter des Weinbaukongresses ist der Österreichische Reichs-Weinbauverein im Einvernehmen mit der gefürtesten Grafschaft Görz und Gradiska.

— **(Der Unterstützungsverein für slovenische Schriftsteller)** hielt gestern abends im „Narodni dom“ seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Verein hatte im verflossenen Jahre 730 Kronen an Unterstützungen verteilt. Das Vermögen beträgt 19.865 Kronen 44 Heller.

— **(Skizurs in Laibach.)** Im Nachhange zu unserer gestrigen Notiz teilen wir mit, daß die Teilnehmer an dem morgigen Ausfluge in die Umgebung von Zwischenwässern auch den Zug um 9 Uhr 9 Min. benützen können. Für Abholung vom Bahnhof Zwischenwässern ist vorgesorgt.

— **(Das Tanzfränzchen.)** das der Zweigverein Laibach des ersten österreichischen Staatsdienervereins am 10. d. M. im Hotel Union veranstaltete, erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches aus allen Kreisen unserer Stadt. Unter den Honoratioren beehrten die Veranstaltung folgende Herren mit ihrem Besuche: die Hofräte Graf Chorinsky, Bajt und Ritter von Laschan, Polizeidirektor Regierungsrat Grauf Königl. Erster Staatsanwalt Ritter von Luschán, der Vorstand des Präsidialbureaus der Landesregierung Bezirkshauptmann Kressl, Bürgermeister Dr. Tavcar, Landesauschusseßleiter Dr. Pegan, Landtagsabgeordneter Dr. Gregoric, der Präses des Gewerbeförderungsamtes Kregar, Beamte der verschiedensten Ressorts, Mitglieder des Laibacher Gemeinderates, Vertreter des Handels- und Gewerbestandes etc. Sehr stark waren auch die längerdienenden Unteroffiziere der hiesigen Garnison sowie das Aufsichtspersonale der Landeszwangsarbeitsanstalt vertreten. Dem Tanzvergnügen wurde von den anmutigen Tänzerinnen und den flotten Tänzern selbstverständlich bis in die frühesten Morgenstunden gehuldigt.

— **(Berufsjubiläum.)** Der bestbekannte Tanzlehrer Herr Giulio Morterra begeht heuer das 15jährige Jubiläum seiner Tätigkeit als Tanzlehrer in unserer Stadt. Herrn Morterra ist es in dieser Zeit gelungen, sich sowohl die Sympathien der besten Gesellschaftskreise als auch die der verschiedenen Erziehungsanstalten zu erringen.

— **(Ein Postsparkassenbüchselfälscher.)** Beim Postamte am hiesigen Hauptbahnhofe wollte der Schneidergeselle Franz Hofmit aus Moräutsch, Bezirk Littai, auf ein Einlagebüchel der Postsparkasse 40 K. beheben. Der Postbeamte erkannte aber sofort, daß das Büchel gefälscht war, und lies ihn verhaften. Die Einlage von zwei Kronen hatte Hofmit auf 90 K. gefälscht und es war ihm gelungen, beim Postamte 4 den Betrag von 40 K. zu beheben. Der Verhaftete hatte erst am

12. d. M. wegen eines ähnlichen Deliktes in Klagenfurt eine dreimonatliche Kerkerstrafe verbüßt. In seinem Besitze wurden noch zwei Einlagebüchel mit je einer Einlage von zwei Kronen vorgefunden, wobei Hofmit das eine auf 82 K. bereits gefälscht hatte. Er wurde dem Landesgerichte eingeliefert.

— **(Wintersport.)** Dank den Bemühungen des Bürgermeisters von Linceo bei Radmannsdorf, Herrn Dernic, wurde auch in diesem Winter eine Schneebahn instand gesetzt, die allen Anforderungen entspricht. Sie ist fast einen Kilometer lang; die Schneeschicht liegt gegenwärtig 52 Centimeter hoch. Der Versammlungsort der Rodler ist das Gasthaus des Herrn Dernic.

— **(Stapellauf.)** Heute fand auf der Danubiuswerft in Fiume der Stapellauf der vierten Einheit unserer ersten Dreadnought-Division statt. Das Schlachtschiff erhält den Namen „Szent Istvan“. Die Dimensionen, der Panzerschutz und die Bestückung sind die gleichen, wie bei den Schwester Schiffen „Viribus Unitis“, „Tegetthoff“ und „Prinz Eugen“. Einen Bericht über die Stapellauffeierlichkeiten bringen wir in der nächsten Nummer des Blattes.

— **(Erfroren aufgefunden.)** Wie uns aus Adelsberg berichtet wird, wurde am 12. d. M. vormittags der im Jahre 1863 geborene, bei der Besitzerin Johanna Medved in Ostrožnabrdo bedienstete Tagelöhner Johann Krebelj zirka 120 Schritte außer der Ortschaft Ostrožnabrdo im Schnee erfroren aufgefunden. Krebelj, der an einem Fußübel litt, befand sich auf dem Heimwege von Preloze und wurde durch die Anstrengungen bei Bewältigung der Schneeverwehung betart erschöpft, daß er unterwegs liegen blieb und erfror.

— **(Schadenfeuer.)** Wie uns aus Tschernembl berichtet wird, geriet vor einigen Tagen vormittags das dem Müller Michael Prokofelj in Ukalovce gehörige Haus in Brand und wurde samt dem unterhalb des Hauses befindlichen Stall und dem Keller eingäschert. Der Schaden beträgt 3300 Kronen, die Versicherungssumme 1200 Kronen.

Theater, Kunst und Literatur.

— **(Kaiser Franz Josef Jubiläumstheater.)** Die Aufführung des Lustspiels „Das kleine Café“ von Tristan Bernard, die vor vollbesetztem Hause vor sich ging, brachte dem bewährten Mitgliede unserer Bühne Herrn Siegfried Holger nicht nur vollen Erfolg, sondern auch zahlreiche Hervorrufe und andere Ehrungen des dankbaren Publikums. Auch der übrigen Darsteller und Darstellerinnen sei lobend, Erwähnung getan, nur wäre ein flotteres Tempo wünschenswert gewesen.

— **(Ausgestelltes Bild.)** Der bekannte Maler und Graphiker Maxim Gaspari hat in Schwentners Schaufenster ein wohl gelungenes größeres Aquarell zum Verkaufe ausgestellt. Es zeigt drei krainische Bauern, die in die üblichen Bärenpelze gehüllt, vor einer inmitten einer Winterlandschaft stehenden Feldwegkapelle den darin in traditioneller simpler Weise abgebildeten Christusknaben verehren.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Parlamentarisches.

Wien, 16. Jänner. Während des ganzen Tages wurde im Abgeordnetenhaus eifrig zwischen den Parteien wegen Erzielung einer Einigung in Angelegenheit der Personalsteuernovelle verhandelt. Im Mittelpunkt der Verhandlung steht ein Antrag, wonach die Vorschläge der gemeinsamen Konferenz genehmigt werden sollen, doch soll im Paragrafen

172, der die Steuerkala festsetzt, ein Zusatz aufgenommen werden, daß im Steuerjahre 1914 für die Stufen von 1600 bis 10.000 Kronen einschließlich die vom Abgeordnetenhaus beschlossenen, also die bisherigen Steuerätze zu gelten haben. Dieses Ausmaß soll die Steuer auch in den folgenden Jahren haben, wenn das Erträgnis der Einkommensteuerjahr den Betrag von 120 Millionen überschritten hat.

Wien, 16. Jänner. Wie die „Korrespondenz Austria“ meldet, hat in der heutigen Sitzung der christlichsozialen Vereinigung der Vorstand bekräftigt gegeben, daß in der Beratung der Vertreter der Mehrheitsparteien der Zusatzantrag zu Paragraph 172 vorgebracht wurde, der bei der morgen stattfindenden Abstimmung über die Beschlüsse der gemeinsamen Konferenz, betreffend die Personalsteuer, gestellt werden soll und den bereits fast sämtliche Parteivorstände unterzeichnet haben. Diese Mitteilung des Vorstandes wurde vom Klub zustimmend zur Kenntnis genommen.

Dementi.

Berlin, 16. Jänner. Die „Bosjische Zeitung“ hatte heute gemeldet, daß in parlamentarischen Kreisen das Gerücht vom Rücktritte des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg, des Staatssekretärs des auswärtigen Amtes von Jagow und des Unterstaatssekretärs Zimmermann kolportiert wird, wobei auch bezüglich der Nachfolgerschaft dieser Personen Andeutungen gemacht wurden. An maßgebender Stelle werden diese Gerüchte als absolut unbegründet bezeichnet.

Seherstreif in Warschau.

Warschau, 16. Jänner. Die Seher einiger Druckereien haben die Arbeit eingestellt. Drei Zeitungen sind nicht erschienen.

Eisenbahnunglück.

Essen, 16. Jänner. An einem Bahnübergang zwischen Dellwig und Bergborbick fuhr heute ein Schnellzug in einen Straßenbahnwagen hinein. Drei Personen wurden getötet, fünf erlitten schwere und einige leichte Verletzungen. Zur Zeit des Unglücks herrschte dichter Nebel.

Für den Ausbau der türkischen Flotte.

Konstantinopel, 15. Jänner. Nach einer genauen Berechnung hat die nunmehr hier und in der Provinz eifrig betriebene Sammlung für die Flotte seit fünf Jahren etwa 1,6 Millionen Pfund (beinahe 35 Millionen Kronen) ergeben. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung, wonach der Dezembergehalt aller Zivilbeamten, Militärgagisten und sonstiger Staatsbediensteten zugunsten der Flotte zurückbehalten wird.

Der Vulkanbruch in Japan.

Tokio, 16. Jänner. Nach den letzten Meldungen aus Kagoshima sind bei der Katastrophe im ganzen sechshundert Menschen ums Leben gekommen. An den Ufern der Bucht von Kagoshima sind alle Häuser, etwa 30.000 an der Zahl, beschädigt worden. Die heftigkeit der Erdstöße hat nachgelassen; die Gefahr scheint vorüber zu sein.



Die erste Falte ist der erste ernstliche Kummer der schönen Frau. Geben wir ihr deshalb das Mittel zu ihrer Beseitigung. Die Anwendung der köstlichen *Crème Simon* wird genügen, der Haut ihre Elastizität wiederzugeben und die Falte — das unangenehme Vorzeichen vieler anderer, wenn man ihr keine Beachtung schenkt — zum Verschwinden zu bringen. Diese Schönheits-Behandlung vervollständigt man mit dem *Poudre de riz Simon*, aus garantiert reinem Stärkereis, welcher infolgedessen alle gewöhnlichen, auf der Basis von Talk hergestellten Puder übertrifft. Auf diese Weise behält man seine Frische bis in das vorgerückteste Alter. 3917 7-4

— (Man beachte) bei Gebrauch von Abführmitteln die tausendfachen Atteste, die Szalenyers echtes Hunyadi János Bitterwasser infolge seiner von den wissenschaftlichen Kapazitäten der ganzen Welt bescheinigten Vorzüge erlangt hat. Man hüte sich vor gewissenlosen Fälschungen oder Unterschiebungen statt dieses köstlichen natürlichen Heilwassers, das nur in den bekannten Originalflaschen in den Handel kommt.

Stomorggen — Preisausschreiben. Wir machen unsere Leser auf die in heutiger Nummer erschienene Annonce aufmerksam.

Hinweis

Das Neue Jahr bringt oft neues Glück! Die beste Gelegenheit, sein Glück im Neuen Jahre zu versuchen, bietet jedem der Ankauf guter und wertvoller Lose gegen mäßige Monatsraten. Auf diese Art erspart jeder einen größeren Betrag im Werte der angekauften Lose und außerdem ist es möglich, auf diese Lose unerwartet größere Summen zu gewinnen. Lose sind auch die beste Grundlage für den Kredit, da es möglich ist, auf diese ohne Bürgen größere Beträge auszuleihen. Wir machen auf die heutige Beilage des Geldinstitutes »Glücksrad«, Ges. m. b. H., Brunn, Rudolfsgasse Nr. 12, aufmerksam. Sämtliche Bestellungen, Anfragen u. s. w. sind zu richten an diese Anstalt, die unseren Lesern aufs wärmste empfohlen wird. Sollte jemand zufällig den Prospekt nicht erhalten haben, dann schreibe er um einen an das »Glücksrad«, Brunn.

Olmützer Quargel
5080 (Bierkäse) 52-1
E. HAASZ, Olmütz
offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz unfrankiert (Nachnahme): Nr. II 80 h, Nr. III K 1-30, Nr. IV K 1-60, Nr. V K 2-—.
Ein Postkistel franko jeder Poststation Österreich - Ungarns K 5:50.

Älteste, vornehmste COGNAC
Marke 4831 6-4
Gróf Keglevich István utóda
(GRAF STEFAN KEGLEVICH NACHFOLGER)
PROMONTOR.
Auf zahlreichen in- und ausländischen Ausstellungen ausschliesslich mit Ehrendiplomen prämiert.

Seit Jahrhunderten bekannt
MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc.
Niederlage bei den Herren Michael Kastner, Peter Lassnik und A. Sarabon in Laibach. 168 7-7

Kronendorfer als natürliches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilwasser gegen die Leiden der Athmungsorgane des Magens und der Blase bestens empfohlen.
Hauptdepot in Laibach: Michael Kastner.

S
Der Schuster spricht zum Lebmann
»Nur BILSONICH empfehlen kann!«

Amtsblatt.

230 E 6/14/1
Oklic.
V pravni stvari Ivane Martinčič v Dolenji proti Antonu Obreza, posestniku v Dolenji kojega bivališče je sedaj neznan, radi 812 K s prip. se je odredila razprava na 20. januarja 1914 dopoldne ob 9 uri pri podpisnem sodišču. Tožencu postavljeni skrbnik g. Jakob iz Cirknice bo le tega zastopal doklej, da sam zglati ali pa imenuje pooblaščenca. C. k. okrajna sodnija v Cirknici, oddelek II dne 13. januarja 1914.

229 C I 7/14/1
Oklic.
Odsotnega Franceta Oblak iz Nove Vasi št. 20 toži Ivan Kavčič, posestnik in gostilničar v Žireb št. 44 radi 300 K. Razprava bo dne 20. januarja 1914 ob 9. uri dopoldne v sobi št. 3. Skrbnik Ignac Oblak v Novi Vasi št. 20 zastopa do njegove samozglasitve, ali do imenovanja pooblaščenca. C. kr. okrajno sodišče Idrija, odd. I., dne 10. januarja 1914.

Razglas.
V smislu § 26 družtv. zakona naznanjam, da se je »Slovensko društvo« v Ljubljani prostovoljno združilo. V Ljubljani, dne 15. januarja 1914. Dr. Alojzij Kokalj l. r. bivši predsednik.

214 C II 157/13
3
O k l i c.
Zoper Miha Lenarčič, posestnik v Nadanju selu 16, katerega bivališče je neznan, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Postojni po sojilnici v Košani tožba zaradi 923 K 87 h, 1100 K, in 660 K 47 h. Na podstavi tožbe določa se narok na 21. januarja 1914 ob 9. uri dopoldne pri tej sodniji. V obrambo pravic toženca se postavlja skrbnika gospod Andrej Bizjak, posestnik v Postojni 16. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenj ni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške dokler se ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca. C. kr. okrajna sodnija v Postojni, odd. II., dne 12. januarja 1914.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.
Seehöhe 306,2 m. Mittl. Luftdruck 736,0 mm.

Jänner	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0°C reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels
16.	2 U. N.	735,1	-5,3	windstill	teilw. heiter
	9 U. N.	33,9	-8,1	SD. schwach	bedeckt
17.	7 U. F.	27,9	-5,4	NO. schwach	Schnee

Das Tagesmittel des gefrigen Tages beträgt Normale -2,5°.

Danklagung.
Anlässlich des Ablebens meiner unvergeßlichen Gattin
Minfa Wafonigg
sind mir von so vielen Seiten mündliche und schriftliche Beileidskundgebungen zugekommen, daß ich außerstande bin, dieselben alle persönlich zu beantworten, und spreche ich somit auf diesem Wege allen meinen tiefgefühlten Dank aus.
Insbesondere ist es mir Herzensbedürfnis, dem hochwürdigen Herrn Pfarrerdechant M. Mihar für die der Dahingeshiedenen abgestatteten Besuche und geistlichen Tröstungen herzlichst zu danken.
Ferner danke ich allen, welche der lieben Toten das letzte Geleit gegeben haben, insbesondere der verehrlichen Feuerwehr von St. Martin und dem Gesangsvereine „Zvon“ für die erhabenden Trauerchöre.
Auch danke ich dem Herrn Dr. Bremrou für seine anopferungsvolle Behandlung während der langandauernden schweren Krankheit meiner lieben Gattin.
Schließlich danke ich auch für die zahlreichen herrlichen Kranzspenden.
St. Martin bei Vittai, 14. Jänner 1914.
Johann Wafonigg.